

Abonnement: Vierteljährlich 20 Ngr. bei unentgeltlicher Lieferung in's Haus. Durch die Königl. Post vierteljährlich 22 Ngr. Einzelne Nummern 1 Ngr.

Dresdner Nachrichten

Tageblatt für Unterhaltung und Geschäftsverkehr.

Mitredacteur: Theodor Drobisch.

Druck und Eigenthum der Verleger: Kripsch & Reichardt. — Verantwortlicher Redacteur: Julius Reichardt.

Ersteinst: Täglich früh 7 Uhr. Insetate werden angenommen: bis Abends 6, Sonntags bis Mittags 12 Uhr: Marienfrage 19.

Dresden, den 30. April

— S. K. M. der König und die Königin, sowie S. K. G. der Prinz und die Prinzessin Georg nebst Prinzessin Mathilde, ingleichen S. I. G. die Erzherzogin Antoinette, Prinzessin von Toscana, haben sich gestern Mittag nach Zahndhausen, gleichzeitig S. Maj. die Königin Marie auf deren Weinbergsvilla bei Wachsenitz begeben. Auch haben S. K. K. G. der Kronprinz und die Frau Kronprinzessin ihre Villa bei Strehlen bezogen.

— Der Rath macht dankend bekannt, daß der am 19. Februar d. J. zu Schloß Altfranken verstorbene Herr Heinrich Wilhelm Graf von Ludner in seinen letztwilligen Verfügungen dem Stadtfrankenhaus allhier ein Legat im Betrage von 7000 Thlr. ausgesetzt hat.

— Von nächsten Dienstag an wird in Dresden und zunächst im Lindeschen Bade eine Norddeutsche Quartett-Complet-Sänger-Gesellschaft auftreten, deren Mitglieder Stahlfeuer, Music und Strad als besonders lustige Leute von früher bekannt sind, während 2 Tenöre, die Herren Brückner u. Kraß, ersterer als früheres Bühnennmitglied, letzterer als lyrischer Tenor recht Braves leisten sollen. — Im nächsten Montag-Concerte des Herrn Laade wird eine junge Dame, Fräulein Winkler von hier, jetzt an der Bühne zu Sondershausen engagirt, als Concertsängerin ihre frische und wohlgeschulte Stimme einfallen.

— In dem jetzt von herrlichen, schattigen Lindengrün umkränzten Körnergarten werden nun die Kapellen der Herren Musikdirectoren Witting und Pohle abwechselnd Freitags und Mittwochs concertiren.

— Es ist vom Festausschusse die Bierbewirtung in der Festhalle Herrn Restaurateur Oscar Renner, die Conditorei und Kaffeebewirtung Herrn Hofconditor Braune und der Sobawasserkiosk Herrn Wogenhardt übertragen worden. Wegen eines Weinwirths ist man noch zu keinem Beschlusse gelangt.

— Da gestern Morgen eine auf der Wettinstraße wohnende Cigarrenarbeiterin, Namens Neubert, nicht zur gewohnten Zeit auffand und ungewöhnlich lange ausblieb, so liehen die Mitbewohner des Hauses die Kammerthüre durch einen herzugeholten Schlosser öffnen. Ein schauerhafter Anblick bot sich den Eintretenden dar; die Frauensperson lag eingekerkert in einer großen Blutlache. Eine nähere Besichtigung ergab, daß sie eine bedeutende Schnittwunde an der rechten Seite des Halses hatt; die sie sich nach den sofort angeforderten ärztlichen ohne Zweifel selbst mittelst ihres beim Cigarrenarbeiten verwendeten Messers beigebracht hatte. Die Frauensperson stand in den mittleren dreißiger Jahren und war gut beleumdet. Ein ihren Ruf gefährdendes, wider die Wahrheit über sie ausgesprochenes Gerücht, welches die Auflösung eines Liebesverhältnisses zur Folge hatte, soll das Motiv zu diesem traurigen Schritt gewesen sein. Der Leichnam wurde polizeilich aufgehoben.

— Nachdem der Um- und Ausbau des Altstädter Rathhauses ziemlich beendet ist, wird ihm selbst auch ein äußeres schönes Gewand angelegt. Ein eleganter Delanstrich wird dazu beitragen, das große, imposante Gebäude noch mehr als eine Zierde der Stadt und eines der gediegensten Bauwerke erscheinen zu lassen. Die gekrönten Giebelansätze, die kunstvoll in Stein gearbeiteten Wappen, die prachtvollen Parterre-localitäten verleihen dem Gebäude einen besonders palaisartigen Charakter. Seit einigen Tagen ist zur Freude aller Mitbewohner auch die Thurmuhre wieder im Gange. Im Allgemeinen herrscht in unserer Stadt bezüglich des Häuserabzugs eine große, seltene Rührigkeit. Fast in allen Hauptstraßen sieht man die hierzu erforderlichen Gerüste aufgebaut und schwebende Apparate an den Häusern auf und abgehen. Das nahe Sängerkloster mag wohl mit dazu veranlassen, manchem verrotteten Gebäude ein neues Kleid anzuziehen, was mitunter auch recht nöthig ist.

— Bekanntlich erließ unsere Staatsregierung in Folge eines bei Gelegenheit der Beratung des Jagtgesetzes von der letzten Ständerversammlung beschlossenen Antrages am 1. December vorigen Jahres eine Verordnung, die Besteuerung der Nachtigallen betreffend; da diese Verordnung am 1. Mai d. J. in Wirksamkeit tritt, so dürfte es wohl von Interesse sein, deren Hauptinhalt in Folgendem wiederzugeben; derselbe lautet: „Wer eine Nachtigall gefangen hält, hat dafür vom 1. Mai 1865 ab eine jährliche, der Armenkasse seines Wohnortes zufließende Abgabe von vier Thalern und zwar in der Regel am 1. Mai jeden Jahres zu entrichten. Die Sperber, d. h. die sogenannten ungarischen oder polnischen Nachtigallen (Nachtigallere) sind jedoch dieser Abgabe nicht unterworfen.“

— Dresden, welche zur Zeit der Baumblüthe gern Ausflüge aufs Land unternimmt, werden auf folgende nicht uninteressante Partie aufmerksam gemacht: Dampfboot bis Göhlitz. (Abonnementbillets zu 2 Dqd. à Stück 15 Pf.) — Fußpartie nach Cossbauda, 15 Min. — Schöner Anblick des

blühenden Eichbergs. — Von Cossbauda links über den Eichberg auf die Höhe von Neuleutritz, 20 Min. — Nach Merbitz, 20 Min. — Ueberall führt die Wanderung durch blühende Kirschlantagen. Ebenso lohnend ist es, wenn man von Cossbauda rechts die Höhe bestiegt, von dort den Osterberg besucht, 10 Min. Ausblick: Sparberge, Moritzburg, Reulenberg, Theile von Dresden und der sächsischen Schweiz, das ganze schöne Elbthal.

— Bekanntlich waren in der letzten Zeit an der Bürgerwiese mehrere Fensterscheiben mittelst kleinen Bleikugeln eingeschossen worden. Es ist nun gelungen, diejenigen, die diesen Unfug verübt, in den Personen einiger Knaben zu ermitteln, deren Eltern hier fremd sind und an der Bürgerwiese wohnen. Die Knaben haben mittelst eines Teschings geschossen.

— Als man gestern Morgen in der Werkstatte eines auf der Wildstruffer Straße Nr. 2 wohnhaften Goldarbeiters die Thüre öffnete, schlug dem Eintretenden die helle Flamme entgegen. Es brannte ein mit Geröll und anderem Abfall von Spähnen gefüllter Kasten. Tags zuvor war in der Werkstatte beim offenen Feuer gearbeitet worden und dabei jedenfalls ein Funken in den Kasten gefallen. Derselbe hatte sich dem Inhalt des Kastens mitgetheilt und dieser die ganze Nacht fortgeglüht bis gestern Morgen durch den verursachten Luftzug die Flamme ausbrach. Mit Hilfe der Rathschaisenspritze gelang es bald, das Feuer zu löschen. Dasselbe hat weiteren Schaden nicht angerichtet.

— Als man gestern neulich, daß bei dem letzten österreichischen Truppentransporte in der Nähe der Station Holzdorf in Preußen infolge eines Achsenbruchs ein österreichischer Jäger, welcher sich übermäßig aus dem Fenster mag gelehrt haben, hinausstürzte oder auch hinausprang, mit dem Kopfe auf einen Stoß neuer Bahnschwellen fiel und in Folge dessen gestorben sei. Jetzt hören wir, daß nach dem Bericht des Arztes die Verletzung nicht lebensgefährlich ist, der Mann ist aber wegen zu großer Schmerzen nicht transportabel und befindet sich vor der Hand in guter Pflege in der Bahnstation Holzdorf in Preußen und wird später in das Spital nach Berlin transportirt.

— Die Bewohner der Pirnaischen Vorstadt und des ebenjennannten Platzes sind einigermaßen in Verlegenheit gesetzt, denn der Röhrtrog, der in der Nähe der Pirnaischen Straße an der Ecke des Platzes stand, ist seit sechs Wochen verschwunden. Er stand seit dem Jahre 1862 dort und war eine Stiftung der Hofourierwitwe Holmann. Die Bewohner jener Gegend sind nun ohne Röhrröhre und müssen jetzt ihren Bedarf von der Johannisdorfer Gasse holen.

— In diesen Tagen hat man damit angefangen, die in den Promenaden an der Weiseritz stehenden Silberpappeln auszuholen, insbesondere die schadhaften Äste abzuschneiden. Möglicher Weise ist dies Maßregel durch den neulichen Unglücksfall veranlaßt worden, zufolge dessen ein Kind von einem dort zufällig herabgebrochenen Aste getroffen und so bedauert wurde, daß es bewußtlos von der Stelle getragen werden mußte. Das Kind soll bis heute noch nicht wieder ordentlich hergestellt sein.

— Bei Herrn C. G. Schütze, Reishnerstraße 1, werden in den nächsten Tagen elegante Briefbogen mit der photographirten Sängerhalle erscheinen, die in genannter Handlung en gros und en detail zu haben sein werden.

— Der greise Rehjahn, die bekannte Dresdner Stadtpersonlichkeit, sank vorgestern Abend ermattet und unfähig, zu Fuß weiter zu kommen, auf dem Postplatze zusammen und wurde unter großer Theilnahme des Publikums in eine Droschke getragen, um nach seiner Wohnung zu fahren.

— In einem hiesigen Hotel kam eine Schweizerfrau in den Verdacht, daß sie nach beendeteter Arbeit bei ihrem Weggang von dort Kleinigkeiten mit fortzuschleppe. Da sie nie ohne Handkorb in das Hotel kam, und denselben natürlich auch stets mitnahm, wenn sie sich wieder entfernte, so vermuthete man, daß dieser Korb ihr zum Mittel diene, die verwendeten Gegenstände unbemerkt aus dem Hause wegzuprakticiren. Es wurde deshalb beschliffen, sie vorgestern Abend beim Verlassen des Hotel einmal festzuhalten, und den Korb zu revidiren. Der Plan wurde ausgeführt, und die Ueberführung der Frau gelang vollkommen. Diesmal waren es aber nicht bloß Kleinigkeiten, die die Diebin fortgeschleppte, sondern ein ganzes Deckbett, das sie in den allerdings ziemlich umfangreichen Korb hineingekramt hatte. Die früher vermutheten Kleinigkeiten wurden später mehr oder weniger in ihrem Logis nach vorgefunden.

— Am 25. in den Vormittagsstunden verunglückte in der Wassermühle zu Westvitz der Besitzer derselben, Eugen Gustav Benedix. Mit einem Zugarbeiter damit beschäftigt, über dem Wasserrade neue Balken einzuziehen, stürzte B., als der morliche Balken, auf welchem er stand, brach, in eine Tiefe von 15

Ellen hinab. Der Tod erfolgte sofort. Er hinterläßt eine Wittve mit zwei Kindern. Der Verstorbene, der genau vor vier Jahren, am 24. April 1861, von Leipzig nach Westvitz übersiedelte, war ein Bruder des Lustspielbüchters Robert Benedix und hatte sich selbst mehrfach schriftstellerisch versucht. (S. L.)

— Wie die Weiß.-Stz. berichtet ist bei dem Brande in Dippoldiswalde eine Frau nicht verbrannt und hat sich das Feuer an die drei auseinander gelegenen Stellen durch Flugfeuer verbreitet, was die Vermuthung von Brandstiftung ausschließt. Die obdachlos gewordenen 86 Menschen gehören größtentheils den ärmeren Ständen an, den Professionisten ist sämmtliches Handwerkzeug verbrannt, auch war das Mobilien wegen Feuergefährlichkeit der Häuser von keiner Gesellschaft angenommen worden.

— Vom 1. Mai an befindet sich die Station der Thammischen Omnibusse nach dem zoologischen Garten und Strehlen nicht mehr wie bisher auf dem Neumarkt, sondern am Georgenthor.

— Öffentlich Verurtheilung vom 29. April. Der heutige Sonnabend bietet zwei kleinere Hauptverhandlungen, die sich alle beide auf Diebstahl beziehen. In der ersten fungirt ein Getraidehändler als Angeklagter, Namens Carl Gottlieb Kirchner aus Färbergerdorf. Nach seiner Confirmation dient Kirchner bei Bauern, jetzt, sagte er, betriebe er Handarbeit. Kirchner hat Hcu gestohlen und zwar dreimal hintereinander. Das erste gestohlene Heu ist 3 Thaler 6 Neugroschen das zweite 1 Thaler 18 Neugroschen werth. Es sind im Ganzen drei Centner Heu. Uhlmann, ein Wirtschaftsbücher in Tharandt besitzt eine Scheune nebenbei und darin liegen mehr als 50 Str Heu. In diese Scheune mußte Kirchner hinein. Er hatte, wie er heut selbst sagt, um Geld gespielt, dabei verspielt und wollte somit das Fehlen seiner Tasche decken. Kirchner holte aus der nebenan stehenden Mühle eine Leiter, stieg hinauf und stieß den Fensterflügel auf, der allerdings keine Angeln hatte, aber nur mit Nägeln befestigt war. Als er darin war, öffnete er das Scheunenthür, das bloß verriegelt war und so brachte er das Heu in der schon genannten Quantität heraus, zuerst 2 Centner, das zweite Mal 1 Centner. Es soll allerdings mehr gewesen sein, aber er gibt's nicht zu. Das Heu verkaufte er und zwar nach seiner Angabe den Centner für 1 Thlr. 13 Ngr. Kirchner erzählt folgende interessante Episode. Eines Mittags kam er in die Nähe des Lehngerichts zu Tharandt. Dort stand Kirchner mit Heu und bot es einem Lohnkutscher zum Verkauf. Uhlmann sah das Heu und sagte: „Na, das Heu siehst dem meinigen ganz ähnlich, solches können Sie bei mir auch haben.“ In diesem Augenblicke ahnte Uhlmann nicht, daß das feir eignes Heu war. Herr Staatsanwalt Held beantragt auf Grund der offenen Geständnisse die Bestrafung des Angeklagten Der Gerichtshof verurtheilte, daß der Handarbeiter Carl Gottlieb Kirchner wegen Diebstahl zu 6 Monaten Arbeitshausstraf verurtheilt sei. — Anders stellt es mit seiner Nachfolgerin an der Anklagebank. Sie heißt Auguste Marie Weimert, ist 32 Jahre alt, aus Dresden gebürtig, die Tochter eines bereits verstorbenen Schankwirths und nennt sich Weisnählerin! Sie wird aus der Haft vorgeführt. In ziemlich eleganter Toilette tritt sie vor den Gerichtshof hin. Ein violettes wollenes Novgenhäubchen deckt das dunkle, volle Haar. Das Gesicht ist nicht zu erkennen, denn einerseits ist ihr Profil stets dem Hofen hinten den Rückert zugewandt, andererseits arbeitet ein weißes Taschentuch in dem Gesicht umher. Ihre Vergangenheit ist schrecklich Von ihren 32 Lebensjahren gehen mindestens 15 auf Kerkerhaft ab; denn die Acten erzählen uns, daß sie meist wegen Diebstahls und gewerbmäßiger Unthat dreimal im Gefängnis sechsmal im Arbeitshaus und ein Jahr im Zuchthaus gewesen Im Juni 1864 schied sie zum letzten Male aus Waldheim Heute erwartet sie eine neue schwere Strafe. Die Geständnisse sind so offen, wie die ihres Vorgängers. Eines Tages ging si über die Augustusbrücke. Da trat eine Dame an sie heran und fragte sie, wie spät es sei. Bei dieser ungeschuldigen Frage stahl sie der Dame ein Portemonnaie aus der Tasche des Kleides in der sich ein Zwanzigthalersschein befand und mehrere Schlüssel Die Bestohlene merkte es nicht gleich und die Weimert ging ab. Sie hatte nun 20 Thaler, die sie theils verlor, theil dazu gebrauchte um Gelder zu erheben, die sie kurz vorher anders unterschlagen hatte. Das Portemonnaie und die Schlüssel warf sie dann weg. Bei ihrer Arretur wurde nichts vorgefunden Herr Staatsanwalt Held hebt ihre Dreißigkeit, ihren öfteren Mißfall, ihre Unverschämtheit hervor und wünscht in Bezug darauf eine gelinde Strafe. Diese Strafe erhob sich um 1 Uhr bis auf 20 Monate Zuchthaus. Beim Abführen war die Weimert still; in ihre Interimszelle zurückgeführt, begann si laut zu weinen, auch floßen einige unerwartete Thränen.

— Angewandte Gerichtsverhandlungen. Morgen d. 1. Mai Vormittags 9 Uhr. Unter Ausschluß der Öffentlichkeit wider den Steingutregler Georg Albert Paul

Vom hier wegen des in Art. 183 des Strafgesetzbuchs gedachten Verbrechens. Vorsitzender: Gerichtsrath Ebert. Den 2. Mai Vormittags 9 Uhr wider den Dienstknecht Carl August Pschel aus Glarzdorf wegen Diebstahls. Vorsitzender: Gerichtsrath Leonhardi.

Tagesgeschichte.

München. Die offizielle „Bayerische Ztg.“ bringt vom 25. d. folgende Mitteilung über den seit längerer Zeit schon schwankenden Gesundheitszustand des jungen Königs: „Trotzdem Se. Maj. der König in den letzten Tagen das Sommer nicht verließ, stellte sich gestern Fieber ein, das sich Abends lebhaft steigerte. Gute Morgen ist ein Fieberanfall, aber kein fieberloser Zustand eingetreten. Die Localerscheinungen sind die eines Catarrhs der Nase, des Halses und der Luftröhre.“

Paris, 26. April. Für den Peterspfennig sind in Frankreich allein 40 Millionen Franken gesammelt worden. Die „Opinion nationale“ ist der Ansicht, diese 40 Millionen wären weit besser zu Bestellungen in den stehenden Baumwollfabriken zu Rouen und bei den verkümmerten Seidenarbeitern zu Lyon verwendet worden, als für den Bau der Kasernen des Prin. v. Monaco und für die Verzierung prächtiger Ceremonien in Rom, die für kirchlich gelten und von denen die Stifter des Creditums nichts wußten.

Die Räumung von Richmond

(Nach englischen Originalberichten.)

Der Präsident Davis befand sich in der Kirche, als das Telegramm Lee's ankam, sein rechter Flügel sei umgegangen, er habe sich in eine Position zurückgezogen, die er nicht halten könne, und Richmond solle bis Mitternacht geräumt sein. Der Geistliche war im Besitz, seine Predigt zu erdigen, als eine Ordnungs in die Kirche trat, gerade auf den Stuhl des Präsidenten zuging, und ihm die schicksalvolle Depesche überreichte.

Davis erhob sich, durchsah das Papier und schlief stöhnd. Er legte sich unmittelbar auf das Kriegeministerium, von da auf das Capitol und nach der Eisenbahnstation, wo er die nöthigen Vorbereitungen zur Sendung seiner Familie nach einem sicheren Plage traf; er schickte sich bis zum Vortheil die Stadt mit dem 5 Uhr 30 Min. - Zug. Dieses von seinen Rebellen und Parteigängern war schon eine Woche vorher weggeschickt worden, und als er schlafend fertigging, hatte er nur wenig Bagage bei sich.

Der Erfolg der Unionisten auf ihrem linken Flügel wurde der ganzen Bevölkerung von Richmond eine Stunde nach der Zeit, da Davis die Depesche erhalten hatte, bekannt gemacht, und von diesem Augenblicke an, bei der Befreiung der Stadt durch die Vereinigten Staatenarmee herrschte eine unbeschreibliche und unaussprechliche Anordnung.

Während des Sonntags Vormittags war die Stadt ungewöhnlich ruhig geblieben. Die Bewegung einzelner Truppschiffe unterlag allen die unheimliche Stille. Um etwa nach 1 Uhr begann die Menge sich in den Straßen zu versammeln, die Häuser wurden nach und nach verlassen, Kreuzwege und Seitenstraßen. Und langsam Karren, Wagen, Anwesen, Armeewagen, Lastfuhrwerke etc., beladen mit Privatbesitz und öffentlichen Gütern, aus allen Seitenstraßen in die Hauptstraßen einzufahren, die Gouvernementswagen bewegten sich direct zur Eisenbahn. Der Mann vertheidigte sich und Tausende von Menschen, mit einem ambvollen Beschäftigter Art, schienen sich der Bewegung zu widersetzen. Dies waren die Personen, die hofften hatten, ihr Schicksal mit dem der conföderirten Regierung ungetrennt zu vereinigen. Andere nahmen die Sache kühler; nicht gewillt oder nicht im Stande, fortzugehen, oder nichts zu verlieren habend, zogen sie vor, sich auf die Gnade der Unionarmee zu verlassen.

Diesem ganzen heißen Sonntag Nachmittag waren die Straßen gefüllt mit Scharen von Kindern, die auf Kopf und Rücken Bündel und Koffer trugen. Kinder von jeder dunkelsten Art und Größe; auch Frauen und Mädchen trugen sie noch die unbeschreibliche Weise etc.

Niemand ging Sonntag Nacht zu Bett. Die Straßen waren mit bewaffneten Mann gefüllt, mit langen Reihen von Gouvernementswagen, die das Ansehungsmittel wuschlappen. Der Tumult war unbeschreiblich. Um diese Uhr gingen die ganze Nacht auf der Danville-Eisenbahn, und das schnelle Gehen der locomotiven wurde fortwährend bis zum Morgen gehört.

In den Magazine waren Soldaten mit Bildung der Eisenbahnwagen verladen, und ein Haufen von Männern und Weibern, mit Kindern, Tieren, Gefassen aller Art versehen, umgab dieselben, mit wahrhaftiger Hast das Signal erwartend, das ihnen den Rest zur Flucht freigebe. Die Bank war die ganze Nacht offen und von Personen besetzt, die ihr deponirtes Geld zurückzogen, und die anständig darauf harrten, daß die Kasse an sie kommen sollte. Schiffsbewache Armeewagen hielten am Schaßamt, um den Metallvorrath der Regierung wegzubringen. Millionen von Conföderirten-Noten wurden geschnitten auf die Straße geworfen, während Vallen von ungezeichneten Noten auf dieselbe hinabregneten.

In der allgemeinen Verwirrung brach Feuer aus, das sich mit rasender Schnelligkeit verbreitete. Die Scene wurde entsetzlich. Das Getöse der fliehenden Geschosse in den brennenden Artillerie Depots, das Säusen und Hulen der Flammen, der vulkanartig tobend, den bei Entzündung von Pulvervorräthen die in die Luft fliegenden brennenden Trümmer barboten, das Schreien und Jammer der Bevölkerung, alles dieses vereinigte sich zu einem Schauspiel, das Dem, der es erlebt hat, nie aus dem Gedächtnis verschwinden wird.

Eine allgemeine Plünderung, wie man sie in der von der Regierung ihrem Schicksal überlassenen Stadt befürchtet hatte, fand nicht statt. Viele Personen wurden plötzlich reich, durch ihre Bemühungen, fremdes Eigenthum für sich zu retten. Die Conföderirten hatten übrigens eine weise Vorkehrung gegen Plünderung und Aufruhr getroffen: sie vernichteten alle Regierungsvorräthe an Spirituosen. Es wurden 2000 Fass

Brantwein aus einem Magazin in den Fluß laufen gelassen, andere Quantitäten wurden auf den Boden geschüttet.

Die Unionarmee bekam Sonntag spät Kenntniß von der Räumung Richmonds. Ein Besatz der Stadt in der Nacht war nicht möglich, alle Zugänge waren mit Torpedos gespickt, die man sorgfältig vermeiden mußte.

Montag in der Morgendämmerung zog General Weigel nach der Stadt zu, seine Truppen manövrierte, um den Torpedos auszuweichen, nur Mann hinter Mann, ein großer „Gänsemarsch.“ Vorbei ging es an den früher so furchtbaren Schanzen, die jetzt eine Schaar Knaben einnehmen konnten. Die Schanzen waren noch mit Kanonen besetzt, neben denen das Schießmaterial lagerte.

Die ersten Bemühungen der Unionstruppen in der Stadt galten der Verwiltigung der Flammen. Eine militärische Polizei ward organisiert, das conföderirte Papiergeld beschwand und eine Partie Eier, die man Tags zuvor mit 200 Dollars in diesem Geld bezahlt hatte, kostete nun in Uniongeld 50 Cents. Fast alle Zeitungsdruckereien waren abgebrannt. Der „Richmond-Whig“, der diesem Schicksal entgangen war und der Sonntags noch eifrig Conföderirte gewesen, erschien Montag als loyaler Unionist; Besitzer und Redacteur hatten nicht gewechselt. Das erste Blatt dieser Zeitung, das neben der rauchenden Brandsäule nach einer der blutigsten Schlachten erschien, enthielt in den Annoncen die Ankündigungen eines New Yorker Geheimmittel-Berfertigers und eines New Yorker Kleiderhändlers.

Briefkasten.

Zur Verzeihung. In letzterer Zeit sind der Redaction, besonders aber an Theodor Krebsch, vielfache Briefe aus Dresden und verschiedenen Orten des Vaterlandes von Hülfs-Expeditoren in sachlichen Kometen eingegangen, worin wir angegangen werden, in einem künftigen und einträglichen Artikel der letzten Besoldung der Hülfs-Expeditoren einzuwenden zu sein, die sich jährlich nicht über 200 Thaler erstreckt. Durchgängig sei von höherer Seite eine Aufhebung der Gehalte von Decanen erfolgt, nur sie wären unbeachtet geblieben. — Wir danken den Verehrern für das Vertrauen, das sie uns und der Presse überhaupt schenken, müssen aber bemerken: daß wir bei jeder Sache, verständig als Journalisten, ausgenommen. Hunderte aber, die sich im Militarstand oder als Schreiber bei einem Adelsmann befinden, würden es dankbar anerkennen, wenn sie eine solche Stelle mit jährlich 500 Thalern erhalten könnten.

Stadtverordneten von einem Anonymus. Den Namen eines Hausbesizers, der ein Haus von 150 Thaler auf 300, manum am adliga Thaler, gekaufte habe, öffentlich zu nennen, das auch nicht, allerdings nicht der Ehre in Dresden. Einen Anwehler und er schon bestimmen, es selber aber so prompt bezahlt, wie der Verkaufer, das ist die Frage.

Stadtverordneten. Ein Laie, mit der Anfrage: was „Kopffabrik“ ist, nicht dem angehörigen Mitleid. — Sollen Sie hören: auch „Kopffabrik“ ist nicht ein neues Wunderwerk, sondern ein alter Name von Kolon, das heißt: von dem Gräbnername erhalten hat, wovon der Scherer, als Hausgründer oder Viehhändler gewöhnlich seinen Ort hat. Bekanntlich liegt der ganze Thiergarten, wozu das Kolon ein Theil ist, tief unten im Sande, bei den Menschen nicht bei allen Eigenschaften. In unserer Stadt, welche so unheimliche Annehmlichkeiten von allen bisherigen Erfahrungen und Geschichten über Gemeinheiten, Wahrheit und Recht erlebt hat, kommen auch jetzt wieder, das Menschen für Organe nicht aus dem heiler beobachteten Land, werden ganz wo anders haben, so z. B. den Schimmelfuß im Kopf. — Das hat man eine neue Krankheit, die Kopfkrankheit, und die man abzuwehren, es hier in die Sandbüchse der Gesundheit zu bringen und, wenn es nun unvermeidlich trophisch, daß gewisse Krankheiten mit dem Kopf, auch für diese magnetische Kraft haben kann und sein wird.

Stadtverordneten von E. S. mit der Anfrage: woher das Wort „Salbaderer“ komme, ebenso auch die Benennung: „Kreterische“, indem der Erbauer der Königlich Blauhans den Namen „Kreter“ gewählt habe. — Das Wort Salbaderer ist jedenfalls unrichtig. Ein Friederich heißt, wenn er nicht auf seine Predigt ausgeht, einen Spruch des Spruchs, und jeder derselben war mit Abbruch des Stumpens zu empfangen: ut dicit sanctus Saluator noster, der Salbaderer, wie er heute gewöhnlich habe, antworteten denn die Jünger: wo la wieder aus rathig gerathen? — Die Benennung: „Kreterische“ kommt her von Kretern, herumbelagern, hat im Griechischen: hat nicht herumbelagern. Im Englischen: to loiter, die loiterer.

Bitte von einer Dame. Daß ein bejahrter Mann von dem Namen: der zwei Jahren in Dresden ein junges Mädchen aus dem Hause schenkte und nun in trüber Ehe verschiedenes Kind und Gezeiten in ermannen habe, bereit allerdings Stoff zu einer kleinen Novelle. Oben gesagt, ist aber die Sache nicht neu. Mit der Liebe ist es wie mit den Kaiserin, je jünger man damit befaßt wird, desto mehr wird man gelehrt.

Ein Abenteuer liegt an? warum man sich in Dresden die Geschichte einer nicht bekannten, solche in trüben Umständen anzuwenden. Er erzählt uns: Nicht ist so trübselig langweilig, als die nach dem final weggenommenen Söhnen, wie sie in mehreren Jahren gefunden sind. Das nächste Gedanke, wenn es uns dem Man: der unheimlich verheißungstreu, macht eine schönere Welt, als wenn wir es schon längst von Welt in in verheißenen Jährhunderten, und nun Schritt vor Schritt ihm auf den Leib rufen. — Wir können Ihren Wunsch nur bestimmen, besonders, wenn wir an Hamburg denken, wo man nach dem großen Brande sich durchaus nicht in die Höhe langweiligkeit fähig. Es zeigt sich von dem Schicksalstrahl der Ereignisse im Wohnen und Arbeiten.

Ein Hoftheater-Abonnent nach Frau und Schwägerin stellen brieflich folgende Gelehrte: Können Sie doch möglichst schnell in den „Dresdner Nachrichten“ das Hauptverkommen des Hoftheaters, die statt halb Sehen zu kommen, eine Verteilung der noch später erschienen und dadurch Wirkung vermindern, wie die z. A. einmal in einer Vorrede empfindlich gemacht worden. Was soll damit gesagt aber erreicht werden? — Jedenfalls für einen solchen Spätling drei Vortheile. Erstens hat er die Erfahrung des Staates nicht, die öfters langweilig ist. Zweitens kommt man die Verwendung der Habel zu erachten, ohne den Anfang zu wissen. Sollte dies aber auch nicht gelingen, so lenkt er durch doch Treuen von einem Staate umhellen, welches er gar nicht kennt, und diese Kunst ist eine sehr gangbare Mode.

Eine Zuschrift im Namen und Poesy vieler Pöndente aus Ober- und Niederböhmen, Salzen, Breßlau, Dresden, Obercolmnitz, Lichtenberg und Sturmdorf solbender Inhalts: Auf der Freiburger Bahn am Bahnhofpunkt Borsberg wird kürzlich ein Schaß, so ein kleines beschriebenes Knieschen vermischt. Nicht eine Labana, Stärkung und Ernährung ist dort zu bestimmen, obwohl der Verkehr hier starker ist, als auf der Bahnstation Klingenberg. An obigem Anhaltspunkt waren durchschnittlich im Jahre wenigstens an 20,000 Menschen, die meist zwei bis drei Stunden weit herwandern und in primärer Hitze kein Schälchen Kaffee, kein Schnapschen, in glühend brennender Hitze kein Schluck Bier für die ledigende Junge. Viele der Leute bringen ja die gute Butter nach Dresden; nehmen Sie sich doch der Sache an und schreiben Sie einen recht scharfseligen Artikel! — Scharf nicht! sonst

Wenden wir bei der Recension wegen der Redaktion das Detail nicht zu vergessen.

Die Redaction.

* Des Sängers Segen.

Es stand vor allen Zeiten ein Schloß, so hoch und hehr — Ihr kennt aus Uhlend's Lieben die herzerlösende Mär, Das Lied vom Sängers Segen, den grauenhaften Spuch: Verfunken und vergessen — das ist des Sängers Fluch, Doch was des Sängers Segen bedeuete — jeder Mund Der hochgeweihten Dichter thut es bezeugend kund. In aller Menschen Herzen da thut er beständig fort Des Sängers süß beruhend, sein tief erweichendes Wort. Er rührt der Harfe Saiten — er trifft und fahrt das Herz, Erhebt's zu höchster Wonne, durchbrocht's zu tiefstem Schmerz. Ja, was wir Schönstes kennen, und was wir Vielstes hegen, Es weih't des Sängers Segen, ihm giebt der Sängers Segen. Und wenig Wachen schwinden — da prangt am Uferstrand Die Stadt — der Städte Perl im deutschen Vaterland, Da prangt im Festungskraut, in Lust, wie nie zuvor Die Stadt, die sich zur Stätte der Sängerbund ertor. „Weit glänzt sie über die Lande“ — das Wort, von ihr gilt's ganz: „Und rings von duftigen Gärten ein blüthenreicher Kranz.“ Ja siehen mit Singen und Klängen die Sängers jubelnd herein, Sie wollen uns Segen bringen, sie sollen willkommen sein. Sie singen von Venz und Liebe, sie singen von gelinder Zeit, Von Freiheit, Männerwürde, von deutscher Einigkeit. Sie singen von allem Süßen, was Menschenseelen durchdringt. Sie singen von allem Hören, was Menschenseelen erheitert. Und freudig schlägt dem Feste ein jedes Herz entgegen, Es bringt uns liebe Gäste, es bringt uns Sängers Segen. Es bringt uns liebe Gäste — und wir den Sängers chert, Den lobt des Sängers Segen, der ist des Sängers Weis. Und Treuen wird's beweisen: von Kiel bis nach Kiel Wird rühmen man und preisen das Dresdner Sängersfest. Da wird man singen und sagen und linden fort und fort Von jenen herrlichen Tagen, von unserm gastlichen Ort. Des Sängers Fluch: jählos ist Schloß und Herrlichkeit, Sein Segen wird erproben an uns und sich allezeit, Wird Treuen's Ruhm und Ehren, wird deutlichen Sinn allwegen Geköstigen und mehren. Das ist des Sängers Segen. E. L.

* Eine fürchterliche Hinrichtung fand jüngst in London Statt. Der arme Schäfer war der Engländer Atkinson, der seine Frau auf schauderhafte Weise ermordet hatte. Sein Ende war wie seine That gräßlich. Als er zum Galgen geführt wurde, war er bleich, aber gefaßt, nur sein unterer Kinnbacken machte convulsivische Bewegungen. Während er mit dem Geistlichen betete, befestigte der Henker ein Seil an dem Hals des Galgens und legte dem Delinquenten, der zu diesem Zweck eine Leiter bestieg, die verhängnisvolle Schlinge um den Hals. Als dem Unglücklichen nun das Bret unter den Füßen fortgezogen ward, zeigte es sich, daß das Seil zu lang und lose war, und sein Körper fiel mit einem entsetzlichen Geräusch innerhalb des Gefüses zu Boden. Die zahlreich versammelte Volksmenge brach in ein lautes Geheul aus. Viele glaubten, der Delinquent werde beznadigt werden, ein alter Aberglaube in solchen Fällen. Niemand vermuthete, er werde zum zweiten Male ohne fremde Hilfe dem Galgen ersteigen können. Der Henker erschien wieder unter dem allgemeinen Gebrüll: „Niederträchtiger Schuft! befluchtter Schurke!“ und knüpfte zum zweiten Male mit zitternder Hand ein kürzeres Seil an den Hals. Alle waren in furchtbarer Spannung, was nun kommen würde. Nach ungefähr einer Viertelstunde atemloser Erwartung erschien Atkinson mit dem Geistlichen wieder. Er war fast unverändert, nur um seinen offenen Hals sah man einen brennendrothen Streifen. Wieder stieg er die Leiter hinauf, wieder legte ihm der Henker die Schlinge um den Hals und eine Secunde darauf schwachte sein Körper in der Luft. Schauderhafterweise aber war der Strick zu steif gewesen, die Schlinge zog sich am Hinterkopf in die Höhe und hielt fast nur am Kinn fest. Die Folge war, daß der Unglückliche schredlich frampelte, während seine Brust sich krampfhaft hob und sein Gesicht anschwoll. Erst nach einiger Zeit nahmen seine Bewegungen ab und endlich hing er regungslos da. Man kann sich die Aufregung der Menge denken. Ueber alle Massen widerlich war es, daß ein Schwarm Kohlenarbeiter aus dem Flecken Atkinson's ihm zu Ehren fast den Tag über um den Galgen versammelt blieb und einer so wüsten Trunkenheit fröhnete, wie sie die Ursache zum Verbrechen gewesen, das ihn an den Galgen gebracht hatte. Gatt mörder in Folge von Trunkenheit, die ein sowohl beim Manne wie bei der Frau eingewurzelt Uebel ist, finden übrigens jetzt in England überaus häufig Statt.

* Aus Paris. Man schreibt aus Paris vom 20. April: Im Hippodrome wird nächstens ein Schußsich produciren, der vielleicht für einige Zeit selbst die berühmte Theresia, den Maulschiff Rigols oder die Gräfin Magador-Schabirka verbunkeln dürfte. Es ist der Bogenhölzer Thomas, der jeden Tag, wie weiland Wilhelm Tell, einem Knaben den Apfel vom Kopfe schießen wird. Außerdem wird er mit einem Säbelhieb eine Orange, die irgend eine beliebige Person auf der Hand hinaushält, in zwei Stücke schneiden.

Neues Leben

entsteht sofort in dem Haartwuche durch Anwendung von Vieimes' Kölnier Kräuter Essen. Diefelbe verhinbert augenblicklich das Ausfallen, sowie bei regelmäßigem Gebrauch das frühzeitige Grauwörden der Haare, sie stärkt die Kopfnerven und die Haarkurkeln der Art, daß neues Haar auf kahlen Scheiteln kräftig aufwächst, und reinigt die Haut gründlich. Schon eine Probe wird Jeden von den vorzüglich guten Wirkungen überzeugen.

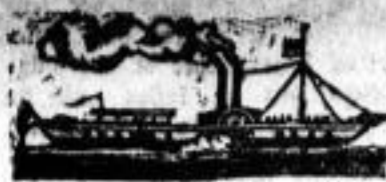
Vieimes' Kölnier Kräuter Haaröl wird als ein höchst angenehmes und fein duftendes, mit ächtem türkischen Rosenöl parfümirtes Toilettemittel überall hochgeschätzt. Jedes Flacon nur 10 Sgr.

Stets vorrätlich in Dresden bei Oscar Baummann, Frauenstraße 10.

Portland-Cement

faßweise zu billigem Preise.

H. A. Götz, Baumcifer, Birnischstr. 39.



Sächs.Böhm. Dampfschiffahrt.

Extrafahrten heute Sonntag den 30. April:

Von Dresden Vorm 9 Uhr nach allen Stationen bis Weissen, von Weissen Abends 8 Uhr nach Loschwitz 8 1/2 Uhr nach Dresden.

Extrafahrten wegen des Jahrmärktes in Pirna

Montag den 1 und Dienstag, den 2. Mai:

Von Dresden Abends 6 Uhr, von Pirna 8 1/2 Uhr nach allen Stationen bis Schandau.

Von Schandau Abends 7 1/2 Uhr nach allen Stationen bis Pirna.

Täglich von Dresden:
A. früh 6 bis Naundorf, 7 u. 9 bis Blasewitz-Loschwitz, Vorm. 10 bis Müggig 11 bis Blasewitz-Loschwitz, 1 bis Königstein, Nachm. 2 bis Blasewitz-Loschwitz 3 bis Schandau, 4 bis Blasewitz-Loschwitz, 6 bis Pirna, 7 b. Blasewitz-Loschwitz fr. 6 1/2, Vorm. 11 1/2 und Nachm. 3 Uhr nach Weissen u. Niesitz (Eisenbahnanschluss) Abends 6 Uhr bis Meissen

Güter werden prompt befördert und nach Verhältnis bis zu 33 1/2 pSt. Rabatt gewährt Die darauf bezüglichen Bestimmungen werden gratis ausgegeben.

Dresden, den 30. April 1865.

Die Direction.

PS. Die durch das Hochwasser unzugänglich gewordenen Fahrstraßen zur Dampffähre in Loschwitz und Blasewitz sind vollständig hergestellt, so daß der Wasserverkehr wieder ungehindert stattfinden kann.

gr. Kirchgasse Reichhaltig sortirtes Lager von gr. Kirchgasse
Nr. 1, 1. **Bekleidungsstoffen** Nr. 1, 1.
aus den vorzüglichsten Fabriken zu äußerst billigen, ab. r. f. den Preisen.

Magdalena Hampel

wird, anderen in Wien eingegangenen Verbindlichkeiten zufolge, vor ihrer Abreise noch einen und zwar hier den sechsten und letzten

Cursus für Deutsche Orthographie

von 30 Lektionen mit 1. Mai d. J. eröffnen.
Dem daran gelegen, seine Muttersprache grammatisch richtig sprechen und schreiben zu lernen, wird hiermit ergebenst eingeladen. Die Aufnahme geschieht täglich, jedoch nur bis 1. Mai, in ihrer Wohnung: An der Herzogin Garten 4, I., zunächst der Ostra-Allee. Das Honorar für den Cursus beträgt à Person 18 Thlr.

Am 1. Mai eröffne ich hier vor meiner Abreise den 47. und letzten Cursus von 15 Lektionen im

Schön- und Schnellschreiben

nach kaufmännischem Ductus.
Die Aufnahme geschieht täglich bis 1. Mai in meiner Wohnung:
An der Herzogin Garten Nr. 4 erste Etage.
Das Honorar für den Cursus beträgt à Person im kleinen Zirkel 15 Thlr., im größeren 10 Thlr. und im größten 6 Thlr., auch bin ich erbötig, Unbemittelten das Honorar zu ermäßigen.
Magdalena Hampel, Lehrerin der Calligraphie, Musik & Malerei.

Die Union,

allgemeine deutsche Hagel-Versicherungs-Gesellschaft.

Grundcapital 3 Millionen Thaler,

wovon Thlr. 2,509,500 in Aktien emittirt sind.

Reserven alt. 1864 318,856

Thlr. 2,828,356.

Diese Gesellschaft versichert Bodenzugnisse aller Art gegen Hagelschaden zu festen Prämien ohne Nachschusszahlung.
Jede Auskunft über dieselbe wird erteilt und Versicherungen werden vermittelt durch deren Agenten, welche gleichzeitig Vertreter der Aachener und Münchener Feuer-Versicherungs Gesellschaft sind Dresden, im April 1865.

Adv Franz Otto,

Advocatus der Union für das Königreich Sachsen.

Dresdner Omnibus-Verein.

Die Abfahrtsstation nach dem Königl. großen und zoologischen Garten befindet sich nicht, wie früher, am Ausgange des Georgenthors, sondern an der katholischen Hofkirche.

Der Omnibus-Verein.

Am heutigen Tage übergab ich Herrn Camillo Kox in Dresden, anscheinlich für das Königreich Sachsen, ein Lager meines berühmten

Schweizer-Alpenkräuterliqueurs

Derselbe kreuzt sich seit Jahren in ganz Frankreich, Italien sowie Süddeutschland der allgemeinsten Anerkennung und bewährte sich namentlich bei allen Unterleibsübeln, Appetitlosigkeit, Bleichsucht und Blutarth, sowie zur Stärkung der Verdauungsorgane. — Ein entschieden feind aller markt-schreierischen Anpreisungen, unterlasse ich es, alle die Zeugnisse, Gutachten etc. anzuführen, die ich von den größten medicinischen Autoritäten der Jetztzeit besitze. Wer die heilbringenden Erfolge meines Schweizer-Alpenkräuter-Liqueurs bei einem kurzen Gebrauche schon erfahren, wird sich von den oft an's lächerliche grenzenden Lobes-erhebungen, Dankungen etc. ähnlicher Mittel nicht beirren lassen. Daß sich mein Liqueur binnen Kurzem auch in Sachsen eingeführt haben wird, dafür bürgt mir das auch im Auslande bekannte, freie, unbeschränkte Urtheil der Bewohner Sachsens für ein wahrhaft reelles, heilbringendes Mittel.

J. Denzler, Interlaken am Thunersee.

Dieser Schweizer-Alpenkräuter-Liqueur empfiehlt in Originalflaschen à 1 1/2 Rgr. (3/4 Weisk) und 25 Rgr (ganze Weisk) Camillo Kox, Parfumerie- und Droguenhandlung.

C. Kox jun., pract. Mund-, Zahnarzt und Geburtshelfer, Wilsdrufferstr. 33, III Sprechtunden früh bis 9 Uhr, Nachmittags 3-5 Uhr.



Spazierstöcke und feine Meerschamwaaren

empfehlen zu soliden Preisen

Carl Teich, Secstr. 5.

Reparaturen werden reich und billig besorgt.

Strohhut-Manufactur von L. Brückner,

Wilsdrufferstraße 26, 1. Etage,

empfehlen ihr reichhaltiges Lager von Strohhüten in den neuesten Façons zur gefälligen Beachtung — Geringere Strohhüte werden bestens und prompt modernisiert, gewaschen und gefärbt.

Die Grimmer'schen Pflaster aus Berlin,

sicher heilwirkend gegen Frost- und Rheumatismus-Bölen, kranke Füße und Hühneraugen, für letztere auch Schwammringe, sind jederzeit in Töpfchen, 15 Pflaster 15 Rgr., und Schachteln, 8 Pflaster 10 Rgr. Schöffergasse 2, II. Etage zu haben.

Charlotte Manfroni.

Erfurter

Levkoy-Pflanzen,

sehr schön, sowie verschiedene Sommerblumen-Pflanzen à Schock 5 Rgr., schöne Rosenbäume in Töpfen, verschiedene Staubengewächse, Monatrosen, Beeren, Fuchsie, Banille, Knoblauch, Georginen, Lilien etc., schöne Blattpflanzen, als Carna, Acnus, Rosenmaie, wilden Wein u. f. w., Kohlrabi- und Blumentopf-Pflanzen empfiehlt billig die Handelsagentur von

C. Schlick, Palmstrasse 49.

Ein sehr freundliches, geräumiges und vollständig gut möbirtes Zimmer mit separatem Eingang kann sofort an einen soliden Herrn vermietet werden. Auf Wunsch Mitbenutzung eines guten Piano's. Hallenstr. 6 part.

ff. Himbeer-Syrup, in indischem Zucker gefotten, empfiehlt im Ganzen wie Einzelnen billig

Friedrich Geißler, Weißgasse Nr. 7.

Kleine Vollenheringe verkauft einige Räder ganz billig Gustav Flechsig am Pranschen Platz.

Necht Schweizer Scheiben-Stuben Balver

empfehlen Ed. Schipper, Hauptstr. Nr. 13, a. d. Kch.

Eine Restauration

wird in der Nähe von Dresden zu pachten gesucht und würde sich bald zu abmachen. Gefällige Offerten bitten man unter Nr. 100 L. H. an die Expedition d. Bl. einzusenden

Colporteur,

erfahrene Sammler, werden zum Braut be guter, leicht verkäuflicher Bergwerks- (Erzkorn), als Muskat, Schred- und Bergschnecke, Bergschnecken etc., mit lohnendem Rabatt gesucht, und wolle man sich direct wenden an die Verlagshandlung

G. Elssner's Steindruckerei, Löbau.

Lederlack,

tief schwarz und schön glänzend, zum Bedecken der Kutsh- und Kinderwagen-böden, Berggeschirre und bergl., à Pfund 9 Rgr., empfiehlt

Friedrich & Glöckner, Zwingerstraße 15, zunächst der Engapotheke.

Sprosser-Verkauf.

Zwei wunderschön schlagende, überwinterte ungarische Sprosser sind zu verkaufen: Brückstr. Nr. 26 l.

Pferd.

Eine elegante sechsjährige feine Schimmelstute soll Verhältnisse halber sofort billig verkauft oder gegen ein Paar sichere, nicht zu theure Wagenpferde vertauscht werden. Auch würde auf eine ganze 6 Tage Equipage reflectirt werden. Näheres beim Besizer des Pferdes Forststraße 28 l. von Vormittags 9 Uhr bis Mittags 2 Uhr zu erfahren.

Empfehlung.

Unter Agentur & Commissionsgeschäft hat sich unter Anderem auch mit dem An- und Verkauf von Grundbesitz aller Art, städtischem wie auch ländlichem, und bitten wir das geehrte Publikum, bei vorhaben- den Besitzveränderungen oder beabsichtigten Ankäufen sich vollständig an ere: Firma zu bedienen. Schwarze & Pfeißler, große Brüdergasse Nr. 1, I. Etage.

Restauration

Scheffelgasse Nr. 28 empfiehlt zur Götzung das vorzüglichste Salvator-Bier vom Felsenkeller.

Pianino-Verkauf.

Ein vorzügliches großes Pianino in Nußbaum von Ernst Rosenkranz ist sehr preiswürdig zu verkaufen: Lüttichaustraße 20, II.

Chambres garnis

für 1 und 2 Herren, nach Wunsch mit Bedienung, ist gleich zu beziehen an der Frauenkirche Nr. 9.

Crinolinen

billigst: Ostra-Allee 7.

Arbeits-Benden,

Leinwand, à 1 Zhr., empfiehlt die Wäschefabrik Ostra-Allee 7.

Ein Raub, welcher Lust hat Radieren zu werden kann sich melden Ostra-Allee 2 I. Etage.

Geld

wird auf gute Pfänder sofort geliehen: Jacobstraße Nr. 8 part.

Photographische

Präparate und Papiere in bester Reinheit und Güte empfiehlt

E. L. Hoffmann, Chemalien-Handlung, Wilsdrufferstraße Nr. 22. Ecke der Wallstraße.

Hemden,

rein Leinwand für Knaben 1 1/2 Rgr. an, " Herren " 30 " " " " " 35 " " " " " empfiehlt die Wäschefabrik Ostra-Allee 7.

Reis,

schön weiß, der Centner 5 Rgr., das Pfund 16 Pfennig, empfiehlt Theodor Flechsig, Wilsdrufferstraße 18.

Große Wirttschaft im 1. großen Garten.
Heute Concert v. Witting'schen Musikchor.
Anfang 4 Uhr. Entree 2/4 Rgr. Lippmann.

Weiterer Blick in der Niederlösnitz.

Heute Sonntag, d. n. 30. April:
Musikalisch-humor. Gesangs-Vorträge
von Herrn Musikdirector C. Siebner und Herrn J. Frenn aus Leipzig.
Anfang 6 Uhr. Entree 2/4 Rgr. G. Aensch.

Feldschlösschen.

Heute Concert vom Musikchor der Leibbrigade
unter Leitung des Herrn Musikdirectors Kunze.
Anfang 4 Uhr. Entree 2/4 Rgr. Frenner.

Königl. Belvedere

der Brühl'schen Terrasse.
CONCERT
von Herrn Stadtmusikdirector Erdmann Vuffholdt.
Anfang 4 Uhr. Entree 2/4 Rgr. J. G. Marschner.

Lincke'sches Bad.

Concert von Herrn Musikdirector Laade.
Anfang 4 Uhr. Entree 2/4 Rgr. J. Gelhorn.
Morgen Montag **Großes Concert**

von Herrn Musikdirector Friedrich Laade,

unter Mitwirkung der Sängerin

Fräul. Antonie Winkler

vom k. k. Theater zu Sonderhausen.

Borläufige Anzeige.

Lincke'sches Bad.
Dienstag den 2. Mai findet das erste Concert der nord-
deutschen Quartett- und Comples-Sänger, der Herren Strack, Stahl-
heuer, Music, Brückner und Cass in meinem Lokale statt,
wozu ich das geehrte Publikum ganz ergebenst einlade.

Gelhorn.

Reisewitz.

Heute Tanzvergnügen.

von 4 Uhr an:

Entreefreies Militär-Concert.

Winkler.

Heute Tanzmusik

im Gasthof zu Seidnitz. Ebert.

Gasthof zu Streiten.

Heute Sonntag Tanzvergnügen.

Thürmchen.

Heute Tanzmusik und frischer Kuchen. Morgen Mon-
tag Eierplinzten. R. Sildebrand.

Grüne Wiese.

Tanzvergnügen und Käsekäulich.

Centralhalle.

Heute von von 5-8 und morgen von 7-10 Uhr

Tanzverein.

Sächsischer Prinz in Strießen.

Heute Sonntag Tanzvergnügen.

Tanzvergnügen

heute auf dem weißen Kirch.

Heute Tanzvergnügen

in Näcknis.

Kaitz. Heute Tanzmusik.

Tonhalle.

Heute von 5-8 und morgen von 7-10 Uhr:

Tanzverein. G. Göttlich

Gasthof zu Blasewitz.

Heute Tanzvergnügen mit einem gut besetzten
Dresdener.

Heute zur vollen Baumblüthe empfiehlt sich die

Bäckerei zum Schusterhaus

von früh bis Abends mit warmen Kuchen.

Restoration Schusterhaus.

Heute zur schönen
Baumblüthe

Tanzvergnügen.

Deutsch-katholische Gemeinde.

Montag den 1. Mai Abends 8 Uhr in der „Conversations-“
Monatsversammlung. Tagesordnung: 1) Christenthum und
Kirchenthum. 2) Haben die freien Gemeinden Religion? (Fortsetzung.)
Der Eintritt steht Jedermann frei.

Der Aeltestenrath.
Robert Knöfel, Vorsitzender. Karl Raschek, Schriftführer 1.

Bei schönem Wetter heute

Omnibusfahrten

nach dem Schusterhause.

Abfahrt vom Postplatz von 1 Uhr ab stündlich à Person 2/4 Rgr.,
Kinder 1 Rgr. Ernst Schäfer.

Heute Tanzmusik zum grünen Jäger.

Elbsalon bei Pieschen.

Heute Frühlingsfest
mit Kindervergnügen, wobei Caspar einen Wagen
voll Zuderbuten auswerfen wird

Heute zum Bockbierfeste

auf Kurfürstensä Hof,

welches im Tanzverein stattfindet.

Heute nach Radebeul.

Wenigere Schneidergesellen,
gute Arbeiter, werden auf Dauer, auch in der sogenannten schlechten Zeit,
gesucht von
J. G. Theilig, Schreibergasse
Nr. 10.

Heute Sonntag den 30. April
Tanzmusik im Erbgericht Niederpoyritz,
wobei Käseklößen zu haben sind **Karl Schmidt, Gastwirth.**

Haury's Ruhe beim Schusterhaus.
Heute großes Malfest, zugleich auch die schönste Aussicht nach
dem Pieschener Grund, wo mein Garten eine reizende Aussicht in das Ab-
thal und die Gegend bietet. Ich werde bemüht sein, mit guten Speisen und
einem Glas echt Bairisch Bogen- und einfachen Bier, sowie einem guten
Glas Land- und Moselwein bestens aufzuwarten.

Zur Baumblüthe,

die sich jetzt in der vollen Pracht entwickelt hat, besuche ich mich,
allen Touristen nach dem Pieschener Grund mein **Gasthaus zu**
Merbitz als reizenden Mittelpunkt zu empfehlen, und werde nicht nur
meine geputzten Gäste mit guten Bieren, delikatem Kaffee und einem köst-
lichen, kräftigen Abendbrot gut und billig bedienen, sondern auch sonst für
möglichst angenehmen Aufenthalt bei mir besorgt sein.
Gasthaus zu Merbitz. Gebauer.

Polster-Möbel

verkauft unter Garantie zu den billigsten Preisen
Münzgrasse **Rudolph Wöttig, Tapezireer.** Münzgrasse
7, I. 7, I.
NB. Alle in dieses Fach einschlagenden Reparaturen werden prompt ausgeführt.

Die Spiegel-Fabrik

Wildrauerstrasse 36
von **Ferd. Hillmann, k. Hoflieferant,**
empfiehlt eine reiche Auswahl in Spiegeln sowohl in Gold- als Holzrah-
men, Kron- und Wandleuchter, Gardinenträger, Kassetten etc. und sichert bei
reeller Bedienung die möglichst billigen Preise zu.

Pianoforte jeder Façon zum Verkauf und Reparieren em-
pfehlen zu billigen Preisen **Carl Häffert,**
Dresden, Landhausstr. 6, II.

August Kunze, pract. Zahnarzt, Breitestr. 13, II.
empfehlen seine schmerzstillende Zahntractur, Mundwasser und rothes und schwarzes
Zahnpulver.

**Heiraths-
Gesuch.**

In der schönsten Gegend nahe bei
Dresden wünscht ein Professorat mit
bedeutendem G. schließt sich zu verhei-
rathen. Geehrte Damen, die darauf
reflectiren, häusliche Zufriedenheit und
Ordnung lieben, häuslichen Arbeiten
vorstehen und ein Vermögen von min-
destens 8 4000 Thlr. besitzen, könn-
ten ihre Absichten mit der Bezeichnung
A. Z. Nr. 1 in der Expedition b. Bl.
bis den 15. Mai abgeben. Verschwie-
genheit ist Bedingung.

Odontine
in Flaschen à 2/4 Rgr., um augen-
blicklich jedes Zahnwesch zu entfernen,
empfehlen
Wilh. Schroedel,
Droguenhandlung, gr. Meißnerstraße.

Für Schuhmacher werden alle Arten
Stepparbeiten auf der Maschine
gefertigt **Palmstraße 7, 2. Etage.**
O. Tilliger.

2 Thlr. Belohnung
dem Ueberbringer einer goldenen
Krochse, welche am 26. d. Mts.
Abends von der Leipzigerstraße bis zur
Mitte der Marienstraße verloren wor-
den ist. Abzugeben **Pollergasse 7 I**

Da ich die dortige Gegend nicht
bereisen lasse, so empfehle ich an
Wiederverkäufer mein gutes und bil-
liges Fabrikat von
**Accordions-
Ziehharmonica's**
in den verschiedensten und neuesten
Sorten. Auf Verlangen stehen Preis-
courants gratis zu Diensten.
Friedr. Geßner,
Harmonica-Fabrikant in Magdeburg

2 Thlr. Belohnung
dem Ueberbringer einer goldenen
Krochse, welche am 26. d. Mts.
Abends von der Leipzigerstraße bis zur
Mitte der Marienstraße verloren wor-
den ist. Abzugeben **Pollergasse 7 I**
**Zwei Stück starke und kräftige Kr-
beits-Pferde stehen billig zu ver-
kaufen, in der Restauration oberhalb
Laubegast.**

Um den geehrten Eltern der fern
gelegenen Antonstadt auch Selig-
keit zu bieten, ihre Kinder nützlich
beschäftigen zu lassen und sie
würdig auf die Schule vorzubereiten,
beabsichtigt der Lehrer Königstr. Nr. 35
Kinder von 4-6 Jahren vom 1. Mai ab in
Spiel und Lied zu unterrichten. An-
meldungen werden daselbst täglich von 2-4
Uhr angenommen.

**Ein photographischer
Apparat**

4 Sellen mit Camera, Taschen, Platten
soll für 25 Thlr. verkauft werden
durch **G. Jungbühnel, Kuppenstraße.**

Ruhwarme Milch

in Gläsern ist vom 1. Mai von
früh 6 Uhr an zu haben, dergleichen
Buttermilch, Molken und saure Milch,
(auch gegen Abonnement) im Milch-
garten am Akademieweg. Indem ich
um gütiges Vertrauen bitte, verichere
ich meinen geehrten Gästen feine reelle
Bedienung. **Emilie Grämer.**

Zu verkaufen.

Im Gasthofe zur Weintraube auf
der Baugersstraße steht ein noch ganz
neuer **Küstwagen (Einspanner)**
billig zu verkaufen. Näheres
beim Hausbesitzer daselbst.

Handarbeiter

finden Beschäftigung auf dem Bau-
platze in der Albrechtstraße und ver-
längerten Maschendenstraße bei täglich
14 Rgr. Lohn und nach Besinden mehr
bei dem Mauermeister **Dittich** daselbst.

Die tägliche Gewinn-Liste
des **Landes-Lotterie** ist
von **Abends 6 Uhr bei mir**
einzusehen. **W. Lechris,**
Näcknischstraße 1.

Die Restauration der zum III.
sächs. Preisschießen am
18., 19. und 20. Juni, verbunden
mit dem am 1. Tage abzuhaltenden
L. Oberlauscher Sautanen,

erbauten **Festsaal** soll sowohl auf
die Dauer des Festes, als auch auf
die Tage vor und nach demselben an
einen tüchtigen Restaurateur verpach-
tet werden, und sind die Bedingun-
gen, unter denen ein Pachtabschluss
statfinden kann, beim Unterzeichneten
einzusehen.

Beizukauf sei bemerkt, daß die Halle
circa 125 Ellen lang und 30 Ellen
tief sein wird und am 2. und 3. Tage
die Diners daselbst abgehalten wer-
den sollen.

Anmeldungen erbittet man sich bis
7. Mai a. c.

Sittau, im April 1866.
Die Wirthschafts-Deputation.
Werbach.

Zu vermietthen

ist auf der Bergstraße unterhalb Nöcke
in schönster Fernsicht, eine herr-
schaftliche 1. Etage, bestehend aus 1
Salon, 3 Stuben, Kammer, Küche,
Keller, Speisekammer u. s. w., sowie
ebenso eine Parterrewohnung aus
Stube, Kammer, Küche, Speisekammer,
Küche, Wasserleitung u. s. w., beides mit
Gartenanbau, sehr preiswürdig, und
sofort zu beziehen. Näheres Preisver-
zeichnis 21 b im Klempnergewölbe.

Geld-Darlehen

gewährt die Leih- und Credit-Anstalt
Pirnaischenstr. 46, I.
auf Baaren aller Art, Gold, Silber,
Uhren, Gehaltsquittungen, sowie über-
haupt auf alle Werthobjecte unter
Zusicherung strengster Discretion.

Verstopfte Leber-

u. a. Wurmespl. à Schd 5 Rgr.;
Georginen, Sarrisa, Fußstern etc., Platte
u. Schlingel etc. billig; Papier-
mühlengasse 12. Cataloge gratis.

Alciderstoffe

in Wolle und Halbwole, schwere
Baare, die alle von 3/4 Rgr. an,
empfehlen in nur eignen Fabrikat
H. C. Weber,
an der Kreuzstraße 8.

Familienanzeigen und Privat-
sprechungen in der Beilage.

Hollack's Restauration zur „Böhmischen Halle,“

an der Frauenkirche Nr. 9,

empfiehlt von heute ab gut abgelagertes

ächt Pilsner Bier à Töpfchen 2¹/₂ Ngr.,

Bodenbacher Bier à Töpfchen 2 Ngr., sowie eine frische Sendung der feinsten Wiener Würstchen.

Der zoologische Garten

ist heute gegen das ermässigte Eintrittsgeld von 3 Ngr. für Erwachsene und 1 Ngr. für Kinder unter 12 Jahren geöffnet.

Baumwollen Strickgarn

zu bedeutend herabgesetzten Preisen

Paul Kupke, Schloßstraße 23.

Grosses Lager vorgezeichneter Weisswaren.

Fabrik und Lager künstlicher Blumen und Blätter

(en gros et en détail)

bei **R. Seithel jun.,** Carl Thiemeig's Nachfolger, Seestrasse 20, 2. Et.

**DRESDNER
SPRACH- & HANDELS-
INSTITUT**
(seit 2 Jahren etablirt).

Die Anmeldungen zu den Lehren mit diesem Semester und zwar in nächster Woche beginnenden

großen Zirkeln

für Sprachen, Handelswissenschaft, Stenographie, Telegraphie u. werden noch bis zum 2. Mai entgegengenommen.

Kurse für:

alte und neue Sprachen

durch erfahrene und gewandte Professoren und Lehrerinnen aus Paris, London, Rom u. welche Damen, Herren, Knaben und Mädchen in Solo-Stunden nach jedem gewöhnlichen Lehrgange, in Zirkeln aber nach der durch Gründlichkeit weltberühmten **Methode Robertson's** unterrichten, die überraschend schnell zum Sprechen führt. Bei den gewöhnlich vorhandenen Schülernntnissen besäßen ca. 80 Lekt. für Französisch und ca. 60 Lekt. für Englisch zum freien Conver- siren. Hierbei bewährt sich unser neues System des Anfangsunterrichts mit 2 Lehrern, deren Leistungen sich controliren und wovon der eine fremd-national ist, mit glücklichstem Erfolge. Unser eben so interessanter als durch und durch praktischer Lehrgang gewährt spezielle Ausbildung in **Salon-Conversation**, für Militairs, für Lehrer und für's Geschäftsleben. Kurse in Orthographie, deutschem Styl und Literatur, sowie in deutscher und fremder Schnell- und Schön- Schrift (feinste Damen-Hand — lausim. Ductus). Kurse für Damen, die sich dem Telegraphen-Dienste widmen.

alle Zweige der Handelswissenschaft

durch im Lehrfach tüchtige Kaufleute. Zirkel für Calligraphie, Stenographie, Arithmetik, einfache und doppelte italienische Buchführung, Wechsellehre, Correspondenz in Deutsch, Französisch, Englisch oder Italienisch; desgleichen **vollständiger Unterricht in der höheren Handelswissenschaft, vermittelt durch eine dieser Sprachen, oder combinirt**; wie solches nur allein in unserm Institute gelehrt wird. a) Kurse für Knaben zwischen 13 und 15 Jahren; b) Kaufleute; c) für Solche die sich auf eine Stellung im Auslande vorbereiten. Kleine und große Zirkel für Damen die sich dem Handelsstande widmen wollen.

Lehrer für obige Fächer und besonders für Unterricht im Telegraphen- Dienste können sich noch melden.

MUTH, Dir.

8 WAISENHAUS STR.

I. Etag. Vis-à-vis dem Victoria-Hôtel.

Sprechzeit von 1 bis 2 und Sonntag Vormittag.

Sein vollständiges
**Strumpfwaren-
Lager**

empfiehlt

Louis Woller,

Strumpffabrikant, Webergasse 9. NB. Bestellungen der feinsten Waaren werden gut und billigst effectuirt.
D. D.

Ein kräftiger Bursche, welcher Lust hat, die Schmiedeprofession zu erlernen, kann unter vortheilhaften Bedingungen in die Lehre treten beim Schmiedemeister **Rudolph** in Posthappel am Markt.

Pferde-Verkauf.

Zwei höchst elegante, complett gerittene, junge Race-Pferde stehen Veränderung halber preiswürdig zum Verkauf. Geehrte Reflectanten wollen ihre etwaigen Anfragen unter Chiffre F. Z. Nr. 10 in der Expedition d. Bl. gefälligst niederlegen.

Eine grosse Parthie
Strümpfe

in weiss und bunt, für Damen von 4 Ngr. an, Herren von 3 Ngr. an, Kinder von 1¹/₂ Ngr. an.

Handschuhe

in Baumwolle Zwirn u. Seide das Paar von 3 Ngr. an empfiehlt als besonders preiswürdig

Carl Müller, Strumpfwaren-Geschäft, Hauptstrasse Nr. 6,

neben Herrn Kaufmann Bussius. Wiederverkäufer erhalten bedeutenden Rabatt.

**Insecten-
Pulver,**

das wirklich ächte, un- verfälschte perfrische

H. Blumenstengel, Nr. 17 Galleriestr. Nr. 17.

Kaufloose in 1/8, 1/4, 1/2 & 1/1

empfiehlt **L. Weickert's** Kunsthandlung, Dresden, große Schießgasse Nr. 18.

Salmenzweige, Bouquets u. Kränze sind schön und billig in der Obst- und Gärtnerschule am Räcknitzer Weg.

Local-Veränderung. Das Bank- & Wechsel-Geschäft, sowie Agentur der Landständischen Bank in Bautzen

befindet sich von heute an
Galeriestr. Nr. 20.

Dresden, den 21. April 1863.

Eduard Rocks.

Vorticus-
Gebäude.

H. Krompholz

Firma: Der ver-
goldete Stiefel.

empfiehlt sein großes Lager von

Herren-Stiefeln

Damen-Stiefletten

von Kalbleder 2 Zhr. 20 Ngr.
mit Doppelsohlen 3 " " "
von französischem Leder 3 " " "
von lackirtem Rindleder 3 " " "
zum Schnüren 1 " 5 "
mit Glastif 1 " 12 "
mit Kautschuksohlen 1 " 10 "
desgl. von Leder 1 " 15 "

Franz. Glacé-Stiefletten (engl.) mit Oesen und seidner Glastif 2 Zhr.
Kinder- und Knabenstiefletten } in Zeug, schwarzem und farbigem Leder zu den billigsten Preisen.
Hautschuhe

Bestellungen nach Maass werden bei Notierung der billigen Lagerpreise prompt ausgeführt. Bitte genau auf meine Firma: „der große vergoldete Stiefel“ zu achten.
H. Krompholz,
Wallstraße Nr. 16.

2¹/₂ Ngr. Ausstellung 2¹/₂ Ngr.

des Modelles der Sängerefest-Halle

im Konferenzsaale des sächs.-böhm. Bahnhofes.

Geöffnet von früh 9 bis Abends 7 Uhr Eintrittspreis à Person 2¹/₂ Ngr.

Alberts-Bad, Bade- & Trinkanstalt Dresden, Ostraallee 38. Tagl. v. früh 6. Abends geöffnet. Dampfbad, für Mont., Mittw. u. Freit. v. fr. 8-1 Uhr. Sonnt. v. fr. 10-1 Uhr u. alle Tage Nachm. v. 3-8 Uhr mit Ausnahme der Sonn- u. Festtage

Eisenbahnstienen und aus denselben gefertigte Träger liefert billig Herrm. **Hildebrandt,** Webergasse 14 u. 15.

Sommerlogis.

In der Bohrischmühle zu Lockwitz ist ein großes Logis, bestehend in 2 Stuben, 3 Kammern und Küche, mit Gartengemüß, nach Wunsch auch Stal- lung und Waarenremise, zu vermie- then. Im Garten befindet sich ein Badehaus mit Dusche- und Wellenbad, und wird noch bemerkt, daß vom 1. Mai d. J. ab ein Omnibuswagen von Dresden nach Lockwitz täglich abfährt.



R. Nitzsche, Schützeng. 23, 11. fertigt Polsterabends-, Hochzeitsgebirge u.

der fern
und Gele-
inden nüt-
und sie
epubertem,
nigsbrüder-
4-6 Jah-
Spiel und
Anmeldungen
2-4 Uhr
ischer
at
en, Platten
st werden
enfrage.
Milk
Mai von
besgleichen
ure Milk,
im Milk-
Indem ich
verfähere
Steng reelle
Brämer.
en.
raube auf
noch ganz
Einspän-
Näheres
iter
dem Bau-
e und ber-
bei täglich
nden mehr
h baselst.
an-Eiste-
terie ist
bei mir
Preis,
eage 1.
um III.
eßen am
verbunden
ubaltenden
turnen.
sowohl auf
auch auf
mselben an
ur verpach-
Bedingun-
chtabschluß
erzeichneten
die Halle
30 Ellen
nd 3. Tage
alten wer-
an sich bis
utation.
hen
schalt Nade
eine herr-
end aus 1
ner, Küche,
w., sowie
hnung aus
segeuölbe,
beides mit
rdig, und
es Freibere-
gewölbe.
ehne
bit-Anhalt
16. I.
ld, Silber,
sowie über-
te unter
reition.
bcou=
5 Ngr.
u. 2. Lath-
Papier-
gratis.
fe
s, schwere
Ngr. an,
sabrifat
ber,
rde 3.
Private
illage.



Alberts-Bahn.

Vom 30. dieses Monats an bis auf Weiteres werden die Sommer-Extrazüge zwischen Dresden und Tharandt, und zwar:

a. **alltäglich**
Nachmittags 3 Uhr von Tharandt nach Dresden,
4 . . . Dresden . Tharandt
mit Wagen aller 4 Classen;

b. **jeden Sonn- und Festtag:**
Abends 10 Uhr von Tharandt nach Dresden,
11 . . . Dresden . Tharandt
mit Wagen der 1., 2. und 3. Classe abgehen, welche an sämtlichen Haltepunkten zum Aufnehmen resp. Abgehen von Passagieren anhalten werden.
Dresden, am 28. April 1865.

Directorium der Alberts-Bahn.
Weigand.

Meinen geehrten Kunden zur schuldigen Nachricht, daß ich während der Sommer-Monate Sonn- und Festtage mein Geschäft nur in den Mittagsstunden von 11 bis 2 Uhr geöffnet habe.

Bernhard Zuckschwerdt,
Schloßstraße, Ecke der großen Brüdergasse.

Leitmeritzer Bier-Niederlage
bei
Oskar Renner,
Marienstraße 22, Ecke der Marianeßengasse

A. D. Richter,

Spitzen- und Stickerei-Fabrik in Oberwiesenthal im Erzgebirge,
Niederlage Schloßstrasse vis-à-vis Hotel de Pologne,

empfehlen zu billigen Fabrikpreisen das Neueste in Spitzen, Spitzen-Tüchern, Rotonden, Beduinen, Mänteln, Schleiern etc.; Stickereien vom einfachsten bis feinsten Genre; Stoffe zu weißen Kleidern in allen Qualitäten; Schmelzverzierungen zu Kleidern und Mantillen-Besätzen. Bezogene Sachen werden zum Waschen, Appretieren, Ausbessern und Umappliciren angenommen.

Für Bauunternehmer. Steindachpappen,

von dem Königl. Sächs. Ministerium des Innern als feuersichere Bedachung anerkannt.
von Wilhelm Paul in Taubenheim.

Seit mehr denn zehn Jahren habe ich dergleichen Bedachungen eigenhändig ausgeführt und bin dadurch zur festen Ueberzeugung gekommen, daß ein Steindachpappen, wenn es richtig bedeckt ist, jeder anderen harten Bedachung gleichkommt.

Ich empfehle daher jedem Bauunternehmer mein Fabrikat und leiste, wenn die Bedachung von meinen gut eingeweihten Arbeitern ausgeführt wird, 3 Jahre Garantie.

Bei dreimaliger Theerung der besagten Bedachung, wobei der Preis selbstverständlich etwas höher, leiste 15 Jahre Garantie.

Aufträge auf obige Bedachung für hier und Umgegend bitte an die **Roblen- und Baumaterialien-Niederlage** hinterm Leipziger-Dresdener Bahnhof hier gelangen zu lassen.

Feine weiße und couleurte Salon-Ofen mit Emaille-Glasur,

dieselben, welche in Berlin, Hamburg etc. allgemein verwendet werden und die sich seit mehr als 60 Jahren bewährt haben, empfiehlt zum Preise von Thlr. 25. bis Thlr. 150. pr. Stück incl. Aufstellung durch Berliner Setzer

die **Emaille-Ofen-Fabrik zu Dresden am Leipziger Bahnhof.**

Christ. Seidel.

Kauflose

zu der am 1. Mai d. J. beginnendenziehung S. G. R. Sächs. Landes-Lotterie empfiehlt

Adolf Meyer,

Landhausstrasse 2.

Abonnement für täglichen Mittagstisch, Bestellungen für Diners, Soupers etc. Aufträge nach Auswärts mit allem möglichen Service übernimmt die Kochkellerei für Damen: Harmonisch, Landhausstrasse Nr. 6 part. **Otto Ferrario.**

W. Wagenknecht,

Landhausstraße Nr. 7,

empfehlen zur gütigen Beachtung sein großes, reichhaltiges Lager **Berliner Porzellan (Niederlage), sächsische, französische und schlesische Porzellane, Steingut, Kaffeedreier von Blech etc.** Preise billig, aber fest.

Herren- und Damenstiefel, modern und dauerhaft, empfiehlt zu billigsten Preisen in größter Auswahl **G. Meyfahrt, Draisallee 36.**

Restauration zum Rathskeller in Meissen.

Einem hochgeehrten in- und auswärtigem Publikum erlaubt sich Unterzeichneter sein vergrößertes und neu restaurirtes Local zur geneigten Beachtung bestens zu empfehlen, und kann die mich Beehrenden zu jeder Tageszeit mit warmen und kalten Speisen, acht bairisch Bier, auf Eis gelagert, sowie in- und ausländischen Weinen unter solider und prompter Bedienung stets aufwarten. Ergebenst

Guido Naumann,

Rathskellerpächter

Bekanntmachung.

Vom 1. Mai an werde ich den Sommer hindurch jeden Mittwoch Nachmittags von 2-4 Uhr in meiner Wohnung — Reichsstrasse 17 — Zapftag halten. Kinder von Unbemittelten werden unentgeltlich geimpft. Röhrenroda, im April 1865.

Dr. E. Prölss,
Districts-Arzt.

Die Strohhut-Fabrik

von **C. Grünwald,** Kreuzstraße 10, am Gewandhaus, empfiehlt ein reichhaltiges Lager von Strohhüten neuester Fagons. Bezogene werden gewaschen, gefärbt, modernisirt und aufgebügelt.

Drath-Gaze,

grüne und blaue Messing- und Eisen-drath-Gewebe und Geflechte, Siebe Erd- und Sand-Durchwürfe vorräthig bei

L. Herrmann, Waisenhausstraße 8.

Reise-Utensilien

aller Art empfehle ich in großer Auswahl billigst, auch verleihe ich Koffer und Taschen. **G. L. Lippold, ar. Brüdergasse 24, Rathskellerschule**

August Kahle,

Ecke der Badergasse, große Kirchgasse, (ehemaligem Rathsbader-Gebäude)

empfehlen sein neu eingerichtetes

Confections- & Modewaaren-Geschäft

einer gemäßigten Berücksichtigung, unter Zusicherung der reellsten und aufmerksamen Bedienung.

Moderne Rod- und Hosenstoffe,

die alle von 1 Thlr. an, desgl. schwarze Croise-Luche & Buckskin empfiehlt zu äußerst billigen Preisen

J. Fetzer, Wildenrufferstraße 31, 2. St.

Wechsel auf New-York

und andere Hauptplätze der vereinigten Staaten von Nord-Amerika sind zu billigem Course zu haben

Lüder & Tischer,

Palaisplatz Nr. 4.

Patentirte Stahldraht-Feder-Matratze

mit eisernem Bettgestell von Vohl & Co. ist zur Ansicht ausgestellt in der Ausstellung von landwirthschaftlichen Maschinen von

Chr. Schubarth & Hesse in Dresden.

Carolabad, Antonstraße 11b,

sämmtliche Localitäten sind neu restaurirt, empfiehlt täglich von früh 6 bis Abends 9 Uhr Reiter- Stahl-Dampfbäder, Strahl- und Regen-Douche, Cur- und Bannenbäder. **Moritz Feller.**

Lager fertiger Herrenkleider und Frack-Verleihmagazin von C. E. Sauer, Wildstr. Str. 25, 3. St.

empfehlen sich zur geneigten Beachtung. Auch ist stets eine reiche Auswahl neuer Fracks zu soliden Preisen zu verkaufen.

Eiserne feuerfeste Cassa-Schränke

empfehlen **Wilhelm Roth, große Oberberggasse Nr. 30.**



Feuerfeste Cassa-Schränke neuester Construction einfache und feuerfeste Schrauben, ferner eiserne Bettstellen empf. billigh **H. Stradt-mann, -Fabrik: Pilln. Str. 44.**

Asche und Schutt

wird angenommen auf dem Bauplatze in der Albersdrasse und verlängerten Rathhildenstraße, die zweispännige Fuhrer 3 Rgr., die einspännige 2 Rgr., ein Handwagen 1 Rgr. bis 15 Pf.

Bullen-Verkauf.

Ein gemästeter, 3 Jahre alter Mäurer Bullen ist zu verkaufen beim Gutbesitzer **Thronicker in Sieglitz bei Rommash.**

Ein kräftiger Bursche,

welcher Lust hat, Schloffer zu werden, kann sich melden **Seestrasse 18.**

30 Webergasse 30.

Von heute an fortwährender Einkauf von Häuten, Knochen, Papierabfällen, Eisen, Kupfer, Blei, Messing, Zinn, Zink, Blech, alten Stiefeln, Blumenstöpseln, Glasflaschen und Glasbrocken, überhaupt allen Gegenständen, welche vom Häutlichen abfallen:

30 Webergasse 30.

Blumenarbeiterinnen,

welche gute Arbeit liefern, werden zu dauernder Beschäftigung bei angemessenem Gehalte gesucht; ebenso unter guten Bedingungen einige Lehrlinge für das Blumen- und Blätterfach; für letzteres auch eine geübte Auflegerin. **H. Seithel jr, Seestraße 20.**

Ein tüchtiger Müllergeselle

in mittleren Jahren, unverheiratet, welcher in der Zeugarbeit bewandert sein muß, kann eine dauernde Stellung nachgewiesen erhalten. Nur solche, welche ihre Brauchbarkeit durch gute Zeugnisse oder Empfehlungen nachweisen können, finden Berücksichtigung. Näheres in der Mühle zu **Scassa bei Großenhain.**

Heiraths-Gesuch.

Ein Wittwer, angehender 30er; von angenehmem Aussehen, hiesiger Grundbesitzer, wünscht sich wieder zu verheirathen mit einer Dame von angenehmem Aussehen und verträglichem, sanftmüthigem Character. In dem nun das Geschäft des Suchenden die Zinsen von über 100,000 Thlr. einbringt, so wäre ein Vermögen von 30-40,000 Thlr. wünschenswerth, welches durch erste Hypothek sicher gestellt werden kann. Geehrte Jungfrauen (nicht über 30 Jahre) von mittlerer Statur und angenehmem Aussehen, und denen an einer sehr ehrenvollen, sorglosen und zufriedenen Stellung gelegen ist, werden ersucht, ihre Photographien nebst oberflächlicher Angabe ihrer Verhältnisse bei Berücksichtigung der strengsten Verschwiegenheit binnen 10 Tagen franco unter dem Buchstaben **W. Z. Nr. 1000** in der Exped. d. Bl. niederzulegen

Wegen Veränderung des Marktes befindet sich von jetzt an meine Verkaufsstube mit **Matte, Bettdecken und Bettdecken** nunmehr in der **Strumpfwirkerreihe. J. Wittwe Preisler.**

Deutsches Sängerbundesfest. An die Bewohner Dresdens.

Seitdem wir in unserem Aufrufe vom 17. März d. J. uns an die Gasse freundschaft unserer geehrten Mitbürger mit der Bitte um Anmelbungen von Wohnungen zur Aufnahme von Sängergästen gewendet hatten, hat sich das Interesse der Einwohnerschaft an dem bevorstehenden Feste bereits in höchst dankbar anerkennender Weise durch verhältnismäßig ziemlich bedeutende Anerbietungen aus allen Kreisen der Gesellschaft betätigt.

Durch diese Erfahrung ist unsere Zuversicht zu der allseitigsten freundschaftlichsten Unterstützung in unserer Aufgabe nur bekräftigt worden und gewisser als je sind wir davon überzeugt, daß der Gemeinsinn unserer geehrten Mitbürger sich hier glänzend beweisen wird, und es gilt der Welt zu zeigen, daß man in Dresden ein Herz hat für das gemeinsame Seyn der deutschen Männer nach nationaler Zusammengehörigkeit, und daß ein Jeder, der diesem Orange folgend zum Feste eilt, von welchem Bruderstamme er auch sei, im schönen Dresden nicht an den verschlossenen Thüren klopfend vergebens um Einlaß bitten muß.

Um aber dem Einzelnen die Bethätigung seines Interesses an der Sache zu erleichtern, haben wir beschlossen, folgende Einrichtungen zu treffen:

1) Sämmtliche Mitglieder des unterzeichneten Wohnungs-Ausschusses — deren Namen alsbald veröffentlicht werden sollen, sobald die definitive Feststellung der Liste erfolgt ist — sind vor wie nach bereit, Anmeldungen von Wohnungen zur Aufnahme von Sängergästen entgegenzunehmen, sie werden nach Befinden später deshalb selbst die einzelnen Wohnungsinhaber begrüßen;

2) außerdem haben sich vorbehaltlich weiterer Vorschläge die in dem nachstehenden Verzeichnisse genannten Herren freundschaftlich erboten, in ihren Geschäftslokalen öffentliche Sammelstellen auszuweichen, in welchen ein Jeder Anerbietungen zur Aufnahme von Sängergästen und seine deshalb zu stellenden Wünsche und Bedingungen einzeln einreichen kann.

3) Wer verhindert ist, selbst Sängergäste aufzunehmen, der wird ersucht, durch Geld- oder andere Beiträge, ein Jeder nach Verhältniß seiner Kräfte, zum Zwecke der entgeltlichen Unterbringung von Sängergästen oder Ausrüstung von Messenquartieren an dem gemeinsamen Werke der Gasse freundschaft sich zu betheiligen.

Zur Annahme solcher Beiträge sind die unterzeichneten öffentlichen Sammelstellen sowie jedes Mitglied des Wohnungs-Ausschusses bereit und werden die Listen darüber zu Jedermanns Einsicht auf dem Hauptbureau des Ausschusses — Zeughausplatz Nr. 3 — ausgelegt werden.

So lassen Sie sich alle unsere Bitten empfohlen sein und wer noch geizig ist mit seiner Anmeldung, der säume nicht mehr, in der nächsten ihm bequem gelegenen Sammelstelle seine Bereitwilligkeit zu irgend welchen Opfern für die gemeinsame große Idee des herrlichen Festes zu erklären.

Dresden, am 29. April 1865.

Der Wohnungs-Ausschuß für das 1. Deutsche Sängerbundesfest.

Julius Herrmann, Vorsitzender.

Verzeichniß der Sammelstellen:

- Herr Bäckermeister Gregor, Dreieckstr. 6.
- Kaufmann May, Seefstr. 16.
 - Kaufmann Carstens, Webergasse 13.
 - Kaufmann F. A. Mann, Altmarkt 3.
 - Gutmacher Hoff, Scheffergasse 24.
 - Kaufmann Poppe, Rosmaringasse 2.
 - Handschuhfabrikant Thimig, Schloßstr. 32.
 - Kaufmann Weymar, Rosmaringasse 11.
- Die Herren Kaufleute Baumann & Sendig, am Altmarkt.
Die Herren Kaufleute Seeger & Mäser, Schöffergasse 17.
- Herr Spriegenfabrikant Böhmner, Badergasse 13.
Lotterie-Collecteur Barthold, Kreuzstr. 5.
- Das Central-Logis-Nachweisungs-Bureau, große Kirchgasse 4.
- Herr Apotheker Richter, Neumarkt (Salomonisapothek).
Musikalienhändler Klemm, Augustustr. 3.
Schneidermeister G. J. Schneider, Augustustr. 6.
Kaufmann Diehm, Rämpischerstr. 26.
Kaufmann R. D. Schubert, Ecke der gr. Ziegelgasse und Pillnitzerstr.
Kaufmann Jul. Herrmann, Elbberg 24.
Seifensiedermeister Albrecht, Birnaischerstr. 8.
Kaufmann Hmann, Birnaischerstr. 17.
Kaufmann Flechsig, Johannistr. 16.
Kaufmann Beger, an der Bürgerwiese 2.
Reubleur Renyer, Christianstr. 19.
Kaufmann Reibhardt, gr. Blauenischerstr. 24.
Kaufmann Mühlner, Dippoldiswaldaerplatz 11.
Kaufmann Feilgenhauer, Waisenhausstr. 31.
- Die Herren Kaufleute Krehner & Bösin, Pragerstr. 44.
Die Herren Kaufleute Schilling & Walter, am See 40.
- Herr Cartonagenfabrikant Benzel, am See 28.
Kaufmann Diehle, Freiburgerstr. 18.
Kaufmann Junke, Poppitz 5.
Kaufmann Jungbühnel, Zwingerstr. 6 (Eingang Annenstr.).
Kaufmann Schmidtgen, Annenstr. 27.
Seifensiedermeister Sächler, Zwingerstr. 13.
Bäckermeister Jengendorf, Palmstr. 36.
Weißgerbermeister J. Bierling, Berbergasse 23.
Klempnermeister Waldbmann, Berbergasse 14.
Kaufmann Bömann, am Schießhaus 12.
- Herr Kaufmann Praman, Dstra-Allee 39.
- Die Herren Kaufleute Krüger & Böh, Dstra-Allee 12.
Klempnermeister Boh, Friedrichstr. 6.
Kaufmann Junige, Friedrichstr. 1.
Apotheker Liebe, Weisigerstr. 28.
Kaufmann Schlegel, Weisigerstr. 1.
Kaufmann Körbe, Schloßstr. 64.
Kaufmann Kraft (Firma: C. R. Alex), Nachschleichgasse 2.
Buchdruckereibesitzer Heinrich, K. Meißnergasse 3.
Kaufmann Glajus, Neustadt, am Markt.
Kaufmann Gollenbusch, Rhänigasse 18.
- Die Herren Kaufleute Dindorf & Gache, Königstr. 4.
Die Herren Kaufleute Jordan & Timäus, Palaisplatz 6.
- Herr Kaufmann Sommer, Hauptstr. 29.
Kaufmann Boog, Louisenstr. 6.

- Herr Kaufmann Rasche, Catharinenstr. 9.
Kaufmann J. G. Seebe, Leipzigerstr. 11.
Restaurateur Geißler, Schumannsdörfer Nr. 22.
Kaufmann Rieger, Ecke der Louisen- und Martinstraße.
Kaufmann Bretschneider, Markgrafstr. 13.
Kaufmann Dörfling, Thälstr. 1a.
Kaufmann Zilche, Cammerstr. 14.
Apotheker Crusius, Bauptnerstr. 7.
Kaufmann Rich. Kämmerer, Bauptnerstr. 26.
Kaufmann Limburg, Bauptnerstr. 16b.
Kaufmann Köhler, Bauptnerstr. 30b.
Kaufmann Sperco, Klausstr. 24.
Kaufmann Beschke, Königsbrüderstr. 31.
Kunst- und Handlungsgärtner Leubner, Seckstr. 28.

Bericht

über die am 8. April 1865 in Hochheim stattgefundene Generalversammlung der Aktionäre der Actiengesellschaft zur Bereitung moussirender Weine in Hochheim.

Den Vorsitz führte Herr Procurator August Wilhelm von Wiesbaden. Das Bureau bestand aus dem Herrn Fr. Graubner, ständigem Schriftführer des Verwaltungsrathes, der nach §. 51 der Statuten auch das Protocoll über die Generalversammlung zu führen hatte; ferner aus den Herren Dubois & Luchet und J. G. Russ, welche einstimmig zu Scutatoren ernannt wurden.

Unser Geschäftsbericht hat im Jahre 1864 beträchtlich zugenommen. Es wurden im Ganzen 616,654 Flaschen umgesetzt. Im laufenden Jahr wird das Resultat voraussichtlich ein noch günstigeres sein, indem bereits in den ersten 3 Monaten desselben trotz der für den Versandt so ungünstigen kalten Witterung 26,688 Flaschen mehr versandt worden sind, als in der gleichen Periode des Jahres 1864.

Aber nicht weniger günstig haben sich die finanziellen Ergebnisse des Jahres 1864 gestaltet; der Rechnungsabluß pr. 31. December ergibt einen Netto-Gewinn von

fl. 154,965.

Zu bemerken ist hier noch, daß der zu fl. 10,400 taxirte, neu angelegte Weinberg in der Bilanz nicht berücksichtigt, sondern auf Reserve-Conto gesetzt worden ist.

Bisher kamen unsere Weine häufig unter französischer Etiquette in den Verkehr; das wird nunmehr durch Einführung des französischen Handelsvertrags vom 1. Juli a. c. an aufhören, unsere Weine werden fortan unter unserer eigenen Firma in den Verkehr kommen und infolge ihres bei gleicher Güte weit billigeren Preises, stärker konsumirt werden, wobei uns unser längst begründeter Ruf den neu entstandenen Schaumweinfabriken gegenüber zu gut kommen wird.

Nichtabsehbarer sind unsere Einrichtungen der Art, daß wir auch erhöhte Nachfragen zu befriedigen im Stande sind, obgleich wir für den besondern Geschmack der verschiedenen Länder specielle Vorräthe halten müssen. Mit Recht glauben wir daher die Erwartung aussprechen zu dürfen, daß unser schon jetzt rentables Unternehmen in Zukunft noch günstigere Resultate ergeben wird.

Wir empfehlen gleichzeitig zur Annahme von Aufträgen unsern Repräsentanten für das Königreich Sachsen,

Herrn Heinrich Staab, an der Frauenkirche Nr. 13 (im Schwan) in Dresden. Hochheimer Actiengesellschaft zur Bereitung moussirender Weine. Der Director: C. Burgeff.

Fahrplan des Omnibus vom Georgenthor nach dem Zoolog. Garten und Strehlen

vom 1. Mai 1865 an bis auf Weiteres.

Abfahrt vom Georgenthor nach Strehlen früh 7, 9, Nachm. nach dem zoolog. Garten und Strehlen 1, 2, 3, 4, 5, 6, 7, 8.
Abfahrt von Strehlen nach dem Georgenthor früh 8, 10, Nachm. 2, 3, 4, 5, 6, 7, 8.
Abfahrt vom zoologischen Garten nach dem Georgenthor Nachm. 2, 3, 4, 5, 6, 7, 8, 9.
Tourpreis: vom Georgenthor nach dem zoologischen Garten 15 Pf., Strehlen 20 Pf., vom Neumarkt nach Strehlen 15 Pf., Kinder unter 10 Jahren 10 Pf.

Omnibus-Fahrplan nach Blasewitz.

vom 1. Mai 1865 an bis auf Weiteres.

Von der Ecke des Elbberges nach Blasewitz täglich früh 16, 6, 8, 10, Nachm. 11, 12, 13, 14, 15, 16, 17, 18, 19 Uhr.
Von Neumarkt nach Blasewitz früh 7, 9, 11, Nachmittags 2, 3, 4, 5, 6, 7, 8.
Von Blasewitz nach der Ecke des Elbberges früh 7, 9, 11, Nachmittags 12, 13, 14, 15, 16, 17, 18, 19.
Von Blasewitz nach der Ecke des Elbberges und dem Neumarkt früh 6, 8, 10, 12, Nachmittags 3, 4, 5, 6, 7, 8, 9 Uhr.
Tourpreis: nach dem Forsthaus 15 Pf., nach Blasewitz 20 Pf., vom Neumarkt ab 25 Pf. Kinder im Alter bis zu 10 Jahren zahlen die Hälfte.

Auction. Sonnabend den 6. Mai des Nachmittags 4 Uhr sollen Erbtheilung halber im Schlosse Uebigau bei Dresden
3 Stück Strumpfstrahl-Buckstirnmaschinen
durch mich versteigert werden
A. G. Ochlschlängel, Agl. Gerichts-Auctionator.

Cigarren
in den verschiedensten Qualitäten empfiehlt zu soliden Preisen
Rudolph Schröder, Neumarktstr. 27.

Frische Eier, Schock
22 Ngr.
Louisenstrasse 37c.

Zu vermieten
ist ein freundliches möblirtes Zimmer mit Kammer nach dem Garten, und dürfte sich dasselbe für eine ältere Dame oder Herrn besonders eignen.
Annenstr. 13, im Hintergeb. 1. Et.

Zu verkaufen.
Ein eigenartig gemalter Sprisen- oder Waarenschrank in eine größere Küche, Restauration oder Verkaufsort passen, 4 Ellen lang, 1 1/2 Elle hoch, 1 1/2 Elle tief, stark gebaut und mit 3 Thüren. Desgleichen eine Partih Gasrohre mit Doppelbrenner. Näheres im Produktengeschäft unter den Weiden 8, Ecke der Mittelgasse.

Ein Materialwaarengeschäft
ist sofort zu verkaufen, Rietze 75, Altenhain 200, Warenlager 100 Tblr., Näheres Königsbrüderstr. 16, 2. Et. Auch ist daselbst eine Stelle als Lehrling für obige Branche zu besetzen.

Gesucht wird eine sehr gute Weißnäherin, welche auf der Raschinger Allee 4, Etage.

Alle Putzarbeiten werden geschmackvoll und billig gefertigt: Strubeustraße 18, 4. Etage. Auch werden daselbst Strohhüte zum Waschen und Färben angenommen.

Gesucht wird eine Dame geizten Alters als Gesellschaft und für das häusliche Abreisen beim Bäder Merbad, Seckstrasse.

Blumenarbeiterinnen werden gesucht Josefburggasse 20b.

Eine freundliche Kammer mit Bett ist an einen Herrn zu vermieten Palmstraße 43, 1. Et. Auch ist daselbst ein Logis für 28 Tblr. jährlich zu vermieten u. Johann zu beziehen.

Strohhüte
werden nach neuester Fagon umgewandelt, gewaschen und garnirt für 5 bis 10 Ngr. Gerbergasse 7, im Puffgeschäft.

6000 Thaler
weden gegen sichere Hypothek auf ein Sandgrundstück 1 Stunde von Dresden sof. gesucht. Adressen unter F. L. bittet man in d. Exped. d. Bl. niederzulegen.

Ein Landgut
mittler Größe, aufzugfrei, gute Lage, mit schönen Branchen, gutem Inventar ist zu verkaufen. Alles Nähere: Zwingerstraße 25, bei Herrn Gastwirth Hänsch.

Die erste Nummer der Festzeitung des ersten deutschen Sängerbundesfestes wird am 3. Mai Mittags in der Expedition, Buchdruckerei von Ernst & Portöger, Schloßstraße 22, abgegeben. Auf das Fest bezügliche Inserate finden bis 1. Mai noch Aufnahme.

Heirathsgesuch.
Ein junger Mensch im 23. Lebensjahre, Gassebesitzer in einer sehr schönen Gegend, nahe bei einer Stadt gelegen, sucht eine treue Lebensgefährtin in gleichem Lebensalter und von 2000 Tblr. Vermögen und die auch Lust in so ein Geschäft hat. Geehrte Frauenleins werden gebeten, ihre Adresse mit Photographie unter E. St. in der Exped. d. Bl. niederzulegen.

Ein gestufter Knabe rechtlicher Eltern, welcher Lust hat Klumpner zu werden, kann unter billigen Bedingungen in die Lehre kommen Freiburger Bloch 21b.

Eine weiße Taube entflohen, abzugeben gegen angemessene Belohnung Poppitz 18, portiere.

Ein Kindertwagen mit Lederverdeck ist billig zu verkaufen große Ziepelstraße 17, 2. Etage

Große Schiffschiff 7 1. Et. und ist eine möblirte Stub: zu vermieten.

Zu vermieten sind in der Nähe der Eisenpladen-Bäder im Plauenischen Grunde Logis mit und ohne Meubel. Das Nähere: Bitterfelder Brücke 32.

Corset-Ausverkauf:
Webergasse 9.

